Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09297691
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Georg-Schumann-Straße 336
Gem. * Fl-stck. * Flur	Wahren * 213/1
Bauwerksname	Kath. Pfarr- und Klosterkirche St. Albert; St. Albertus-Magnus

Kurzcharakteristik

Kath. Pfarr- und Klosterkirche mit Ausstattung; Dominikanerkirche, Saalbau mit Glockenturm und zwei apsidialen Seitenkapellen, einer der katholischen Kirchenneubauten der 1950er Jahre der DDR, Teil des Notkirchenprogramms, schlichte Putzfassade, erbaut nach Entwürfen des Leipziger Architekten Andreas Marquart, baugeschichtlich, religionsgeschichtlich und ortsgeschichtlich bedeutend

Denkmaltext

1931 erwarben die ansässigen Dominikaner das teilweise bebaute Grundstück einer ehemaligen Ziegelei an der damaligen Hallischen Straße. Im Wohngebäude des Anwesens (dem heutigen Gemeindehaus) wurde eine Kapelle eingerichtet, die jedoch für die nach dem Zweiten Weltkrieg stark gewachsene Gemeinde nicht genügend Raum bot. Im Rahmen des Notkirchenprogramms initiierte der Superior Pater Gordian daher einen Kirchenneubau. Nach Entwürfen des Leipziger Architekten und Diözesanbaumeisters Andreas Marquart und unter Bauleitung von Rudolf Peuser kam die schlichte Saalkirche 1951-52 zur Ausführung. Marquarts reduzierte, zurückhaltende Formsprache, sowohl in der äußeren wie auch der inneren Gestaltung, orientiert sich an mittelalterlichen Kirchen. Wichtige Bestandteile sind der Turm, der Sakristeianbau, die seitlichen Apsiden sowie der vielfach eingesetzte Rundbogen. Der Innenraum wird durch das prägende Altarbild des Görlitzer Künstlers Georg Nawroth dominiert, welches 1961-62 bei der Neukonzeption des Altarraums durch Artur Becker ausgeführt wurde. 1973-1975 erfolgte die zweite Umgestaltung des Altarraumes durch Kurt Nowotny unter Verwendung der vorhandenen Materialien. Gegengewicht zur Kirche bildet das 1998 fertiggestellt Kloster, welches sich westlich angliedert. Als katholischem Kirchenneubau in der DDR und in der funktionellen Verbindung von Pfarr- und Klosterkirche kommt dem Bau neben einer baugeschichtlichen und ortsgeschichtlichen auch eine religionsgeschichtliche Bedeutung zu.
LfD/2015

Datierung	1951-1953 (Kirche); 1955-2014 (Stahlglocken); um 1430 (Maria mit Kind); um 1900 (Kruzifix); 1961/1962 (Altarbild)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09297691 I**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Dyck, Konstanze
Beschreibung	Kath. Klosterkirche



Fotonummer	**F 09297691 J**
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Dyck, Konstanze
Beschreibung	Kath. Klosterkirche; Hauptportal



Fotonummer	**F 09297691 L**
Aufnahmejahr	2022
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Kath. Pfarr- und Klosterkirche



Fotonummer	**F 09297691 M**
Aufnahmejahr	2022
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Kath. Pfarr- und Klosterkirche

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.